

# Die „Goldene Sonne“ am Calanda: Die Geschichte und Wiederentdeckung eines Goldbergwerkes am Calanda bei Felsberg

Facharbeit in Geschichte und Geologie am Campus Muristalden und Schweizer Jugend Forscht, Bern von Mirco Brunner

## Die Geschichte und Wiederentdeckung eines Goldbergwerkes am Calanda bei Felsberg

Der Calanda ist ein Bergzug in Graubünden, der sich von Bad Ragaz bis nach Tamins erstreckt. Der Felsberger Calanda, das Gebiet der Goldenen Sonne, ist wegen seinen ständigen Felsabbrüchen und Steinschlägen in neuster Zeit wieder zum allgemeinen Interesse geworden. Er wird somit seinem Namen „der Herablassende“, wie es aus dem Rätoromanischen übersetzt heisst, gerecht.

Schon die Kelten und später die Römer scheinen sich für den Berg und sein Gestein interessiert zu haben, worauf verschiedene Funde und Kratzspuren in alten Stollen hindeuten. Oft dienten ihnen die Höhlen auch als Schutz und Unterkunft.

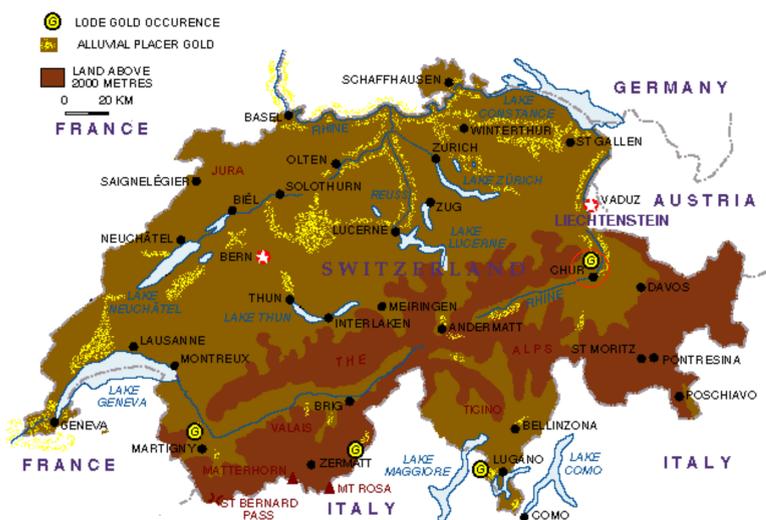
Im Jahre 1803 begann sich das Interesse dank einem sensationellen Fund vor allem auf das im Gestein eingeschlossene Gold zu konzentrieren. Die nächsten Jahrzehnte standen dann im Zeichen des Bergwerkbaus, der eher kleineren Erfolge und grossen Verluste. Die publizierte Arbeit beginnt bei den Anfängen des Bergwerkes und beschreibt dessen Entwicklung bis zur Schliessung. Der erste Teil widmet sich zudem den Schicksalen und Geschichten der Beteiligten.

Die verschiedenen Gruben und deren Standorte sind auf den eingefügten Karten verdeutlicht worden.

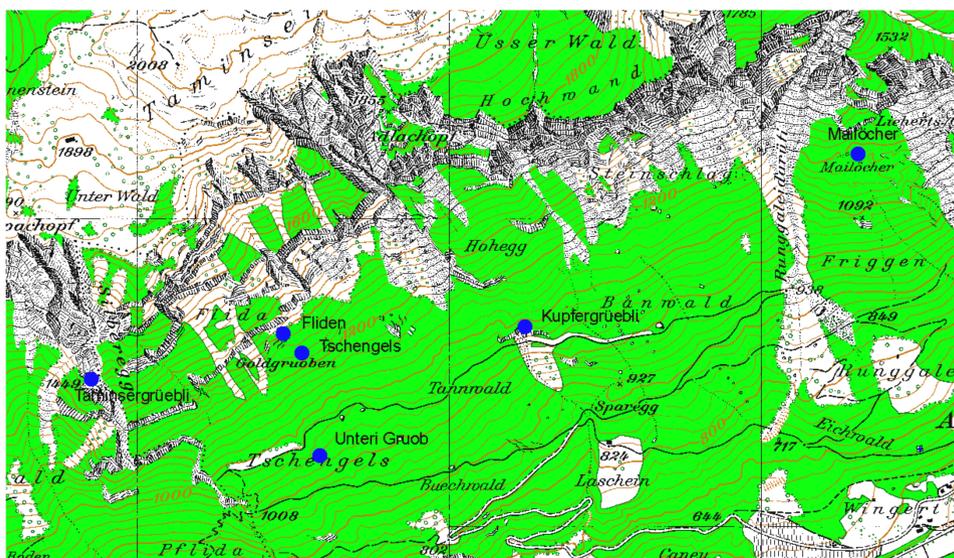
Da Graubünden als Gesamtstaat nun zum ersten Mal durch die Mediationsverfassung das Recht erhielt, eigene Münzen zu prägen und diese auch aus dem Gold der Goldenen Sonne bestanden, deckten sie nur einen kleinen Teil des umlaufenden Geldes ab. Daraus wird auch ersichtlich, dass der Aufwand der Arbeiten im Bergwerk und der daraus resultierende Ertrag in keinem Verhältnis standen.

## Hauptthemen

### Wo befindet sich die Goldene Sonne?



Goldbergwerke der Schweiz



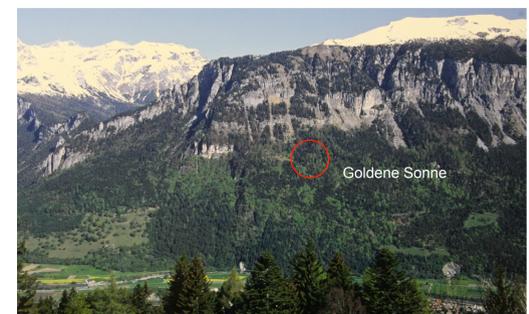
Diese Karte zeigt wo die verschiedenen Stollen angelegt worden sind. Viele der ganz alten Stollen sind heute nicht mehr auffindbar.

### Funde



Gold auf Calcit Goldene Sonne Calanda

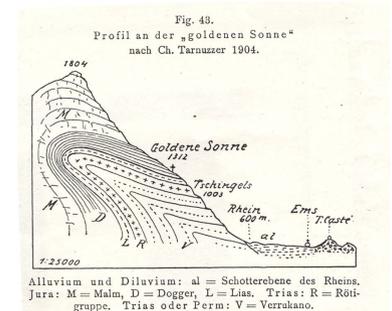
### Geologie des Calandas



Tamins Calanda mit Plattenzug, Tschengels und Goldgruben (Bildmitte)



Münzen, die aus Calanda Gold hergestellt worden sind. Entsprechen damals dem Wert von 16 Fr.



Calanda: Seitenprofil von Ch. Tarnuzzer 1904.

### Der Calanda und seine Geologie

Neben einer kurzen Abhandlung der Ablagerungsvorgänge im Tethysbereich und der Darstellung der drei wichtigsten Decken der Alpen, Helvetikum, Penninikum und Ostalpin, konzentriert sich dieser Teil auf die Geologie des Calandas. Der Calanda ist aus Gesteinen des Eozäns, der Kreide, des Juras, der Trias sowie des Perms aufgebaut und wird zu den Helvetischen Decken gezählt. Die erwähnten Goldvorkommen befinden sich alle im Quarzitschiefer des Juras.